

Kastration Hündin

Kastrieren oder lieber doch nicht? Und wenn ja, dann wann?

Immer wieder stehen Welpenbesitzer vor der gleichen Frage. Was mache ich mit meiner Hündin. Im Alter von ca. 8 Monaten (große Rassen etwas später, kleine Rassen auch mal früher) wird die Hündin das erste Mal läufig. Ungefähr 14 Tage nach dem ersten Tröpfchen Blut ist die Hündin deckfähig, gleich bei der ersten Läufigkeit und bis ins hohe Alter, jedes halbe Jahr. Jetzt stellt sich die Frage: Wie weiter? Möchten wir als Junghundbesitzer einen Wurf? Wenn Sie jetzt mit „Ja“ antworten, können Sie aufhören zu lesen.

Für alle anderen geht es weiter: Es gibt zwei Möglichkeiten die Läufigkeit zu unterbinden. Man kann die Hündin mit Hormonen behandeln. In einem bestimmten Rhythmus werden Spritzen gegeben. Diese Art der Läufigkeitsunterdrückung ist für alle Hündinnen geeignet, welche nur mal eine Zeitlang „aussetzen“ sollen. Bei längerer Anwendung der Spritzen werden Mammatumore, Gebärmutterveränderungen bis hin zur lebensgefährlichen Gebärmuttervereiterung gefördert. Mittel der Wahl um die Läufigkeiten langfristig zu unterbinden ist die Kastration. Bei der Kastration der Hündin werden die Eierstöcke entfernt. Bei älteren Tieren wird auch die Gebärmutter bis zum Gebärmutterhals entnommen, bei jüngeren Tieren wird nur ein Teil der Gebärmutter entnommen. Je jünger das Tier, umso besser wird die Operation verkraftet. Kastriert man noch vor der ersten Läufigkeit, wird Brustkrebs zu fast 100 % vermieden da die Milchdrüsen noch nicht entwickelt sind. Je häufiger die Hündinnen läufig waren, umso eher kann auch mit einer Kastration Brustkrebs im Alter auftreten. Gebärmutterentzündungen können nach der OP nicht mehr auftreten.

Nachteile der Operation sind das OP Risiko und bei Hündinnen ab 30 kg kann eine Inkontinenz auftreten. Diese ist zwar behandelbar, aber die Besitzer sollten das zuvor in ihre Überlegungen einbeziehen.